

## **Frequenz-Tüfteleien**

### **RADIO OSAKA «Solarize» (RepTile/RecRec)**

#### **Ein neues Album von Radio Osaka**

Dass der frühere Prog-Rock eine Fortsetzung in der elektronischen Klubmusik gefunden hat, wurde schon verschiedentlich konstatiert. Die Zürcher Gruppe RADIO OSAKA ist ein lebendiges Beispiel dafür. Das Anfang der neunziger Jahre von Sänger Andi Czech und Gitarrist Stephan Thelen gegründete Projekt hatte sich zunächst am klassik- und jazzinspirierten Art-Rock der frühen King Crimson, aber auch am Avant-Folk eines Tim Buckley orientiert. Die beiden 1994 erschienenen letzten Alben brachten dann eine Hinwendung zu den Mitteln und Gerätschaften der heutigen Elektronik – Anleihen bei Ambient und Drum'n'Bass waren die Folge. Für das neue Album «Solarize» hat die Band diesen Weg konsequent weiterverfolgt. Zwei Tage improvisierten Czech/Thelen, der Schlagzeuger Fredi Flükiger und der Bassist Christian Kuntner frei im Aufnahmestudio – diese spontanen Einspielungen bildeten das Grundmaterial, das unter Zuzug weiterer Musiker und Sängerinnen, vor allem aber von viel Elektronik, verarbeitet und verfremdet wurde. Entstanden ist eine Hybride aus Kunst-Pop und gängigen Elektro-Sounds, die einen ausgeprägten Klangfetischismus erkennen lässt. Die detailversessene Produktion von Klängen, Stimmen und Instrumenten sorgt denn auch für einige faszinierend vielschichtige Momente. Zuweilen aber hat die angestrebte Vielschichtigkeit auch etwas arg Konstruiertes an sich. Statt lustvoller Kreativität dominiert ein angestrebter Kampf um Kunst. Die ist nicht ganz überraschend für eine Band wie RADIO OSAKA, die Eigenständigkeit um jeden Preis anzustreben scheint. Als jüngstes Produkt ihrer Frequenz-Tüfteleien wird «Solarize» diesem Anspruch durchaus gerecht, nicht weil die Musiker hier das Vokabular der elektronischen Musik und des Prog-Rock erweitern, sondern weil sie beide Stile mit unkonventionellen Mitteln zu verknüpfen versuchen.

Martin Horat

Februar 2001